



Umlauf

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient!

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG

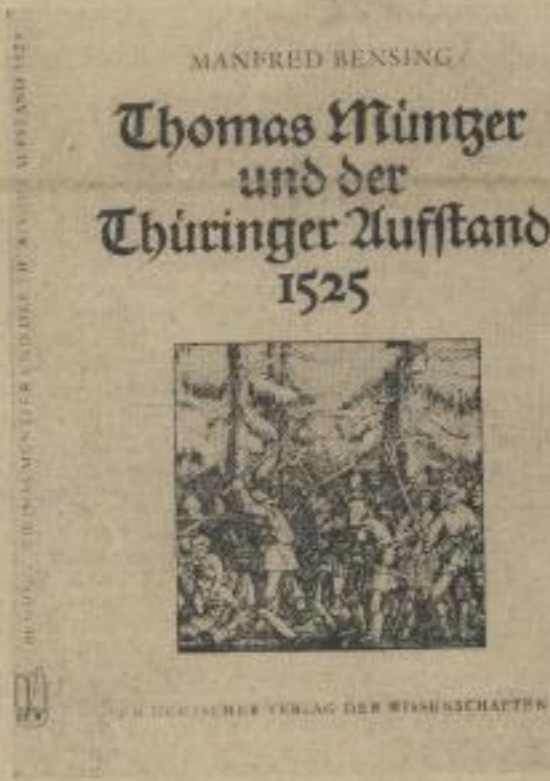
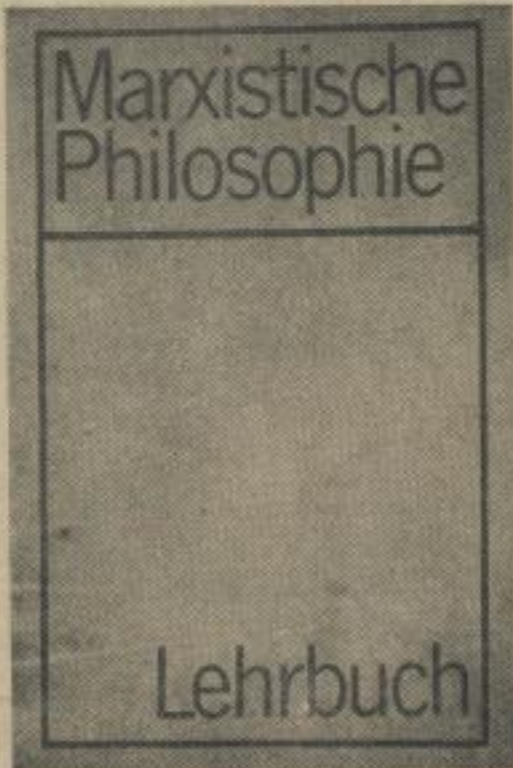


KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
9. 3. 1967
11. JG. 33 603
15 PFENNIG

NEUERSCHEINUNG

Autoren unserer Universität auf der Buchmesse



Des weiteren fanden wir unter den Neuerscheinungen u. a.:

Prof. Dr. Eberhard Brüning: „Das amerikanische Drama der dreißiger Jahre“;

Dr. Wolfgang Dorn und Dr. Walter Jahn: „Vorstellungs- und Begriffsbildung im Geographieunterricht“;

Prof. Dr. Albrecht Heine: „Volkswirtschafts-demokratie“;

Prof. Dr. Walter Markov: „Die Freiheit des Priesters Jaques Roux“;

Dr. Eberhard Richter: „Tibetisch-Deutsches Wörterbuch“;

Prof. Dr. Walther Siegmund-Schultze: „Johannes Brahms. Eine Biographie“;

Prof. Dr. Ernst Werner: „Die Geburt einer Großmacht - Die Osmanen“;

Lexikon der Ökonomie (unter Mitarbeit mehrerer Wissenschaftler unserer Universität).

Budzislawski

Sozialistische Journalistik

Eine wissenschaftliche Einführung

Eine erste Umschau unter der gesellschaftswissenschaftlichen Literatur im Messebau am Markt weist aus: Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität warten in diesem Jahr mit mehr und vor allem gewichtigeren Beiträgen zu den theoretischen Grundlagen und aktuellen Problemen der Leitung der sozialistischen Gesellschaft und zur Auseinandersetzung mit dem Imperialismus auf den verschiedensten Gebieten auf als bislang.

Aus Verlagsankündigungen und Klappentexten notierten wir:

Lehrbuch der marxistischen Philosophie, herausgegeben von Prof. Dr. Alfred Kosing, Direktor des Instituts für Philosophie (erscheint im April). Bei der

Herausgabe des ersten deutschen Lehrbuches der Philosophie werden neue Wege beschritten. Das Autorenkollektiv unter der Leitung von Alfred Kosing geht davon aus, daß der Gegenstand der marxistischen Philosophie in seinem ganzen Umfang erfaßt und die marxistische Philosophie als einheitliche Weltanschauung und nicht als Summe einzelner Disziplinen dargelegt werden muß. Es geht von der einseitigen Darstellung des dialektischen Materialismus als philosophische Naturtheorie ab...

Prof. Dr. Herbert Such, Direktor des Instituts für Zivilrecht: **Der Liefervertrag** (erscheint im Mai). Die Arbeit ist die erste umfassende und in sich geschlossene Darstellung über das Wesen und die Funktionen des Liefervertrages als des am häufigsten ange-

wandten Vertragstyps im neuen ökonomischen System... Insgesamt ist das Buch eine wertvolle Bereicherung der Theorie und Praxis des Wirtschaftsrechts.

Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Budzislawski, Fakultät für Journalistik: **Sozialistische Journalistik**. Es ist die erste in deutscher Sprache erschienene Einführung in die sozialistische Journalistik... Marxistisch-leninistische Prinzipien über einzelne Seiten der Pressearbeit sind bekannt und wurden publiziert. Der innere Zusammenhang aber und die Gemeinsamkeiten bestimmter Gesetze von Presse, Rundfunk und Fernsehen werden hier aufgedeckt und nachgewiesen.

Dozent Dr. Gerhard Brehmer, Institut für Völker-

recht: **Souveränität der jungen Nationalstaaten über Naturreichtümer** (erscheint im März). Das ausgezeichnete Werk ist die erste gründliche Untersuchung des Problems der ständigen Souveränität über die natürlichen Reichtümer und Hilfsquellen und sowohl für Theoretiker als auch für Praktiker geeignet.

Dozent Dr. Manfred Bensing: **Thomas Münzer und der Thüringer Aufstand 1525**. Bürgerliche und marxistische Forscher haben diesen Zusammenhang sehr unterschiedlich dargestellt und interpretiert; eine spezielle umfassende Untersuchung dieser bedeutenden Insurrektion fehlte jedoch bisher. Dr. Manfred Bensing hat nun die Bedeutung Münzers für den Thüringer Aufstand auf breiter Quellengrundlage in zahlreichen Teilaspekten analysiert.

Wissenschaft und Rüstungsgeschäft

Der erste Blick auf die Düsseldorfer „VDI-Nachrichten“, wir fanden sie auf der Messe, das Organ des „Deutschen Verbandes der Ingenieurwissenschaftlichen Vereine“ als ein „informatives Blatt“ aus Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft. Ein großformatiges Foto und ein sachlicher Text informieren über den Bau des neuen Strahltriebwerks am Janssen bei Krasnodar. Nicht weniger sachlich endet zunächst die Beschriftung des danebenstehenden Artikels

an: „Vertikalstartflugzeug der Zukunft“. Doch was darunter folgt, spiegelt die nur schlecht getarnte Neuaufgabe der Entwicklung der Hitlerschen Junkers-Militärflugzeuge, Heinkel-Bomber und Focke-Wölfe im Schatzspeicher der Luftwaffe.

„Besonders ist das Reich an der Förderung der Luftfahrt aber aus wehrpolitischen Gründen interessiert. Die Deutsche Luftwaffe-AG ist in den Zeiten der Tarnung der Träger der Luftwaffe gewesen.“ Das erklärte der Luftwaffe-Aufsichtsrat in einem Geheimbericht am 28. Juni 1939. In den VDI-Nachrichten treten diese Zusammenhänge kaum weniger offen zutage. Über den Vorläufer des als Starfighter-Nachfolger gedachten Senkrechtstarters wird geschrieben: „Die Maschine kann als optimale Lösung einer im Auftrag des Verteidigungsministeriums ab 1929 von den Firmen Bölkow, Heinkel und Messerschmitt gemein-

sam durchgeführten Entwicklungsarbeit angesehen werden.“ Diese Monopolbetriebe, im Entwicklungsring Süd zusammengeschlossen (Bölkow will zudem jetzt mit den zum Krupp-Konzern gehörigen Vereinigten flugtechnischen Werken fusionieren), sind gleichzeitig im Auftrag des Bonner Kriegsministeriums an einem Programm zur Beseitigung der skandalösen Mängel des Starlighters beteiligt und arbeiten an der Vervollkommnung seines Waffensystems. Die dabei gesammelten Erfahrungen sollen nun für das neue, gemeinsam von den USA und Westdeutschland bestrittene Projekt eines Senkrechtstarters nutzbar gemacht werden. Hier aber beginnen die Sorgen der Monopole der Bundesrepublik, daß sie ja auch den Solokerplern im Rüstungsgeschäft erwischen. Nach der Darlegung einer Reihe technischer Probleme wird die Katze aus dem Sack gelassen: „Dieses vielversprechende AVS-

Programm wird jetzt ernsthaft durch die Finanzminister des Bundes bedroht... Für die anteilige Prototypen-Entwicklung des AVS-Programms müßten noch im Jahre 1967 an die 35 bis 40 Millionen D-Mark investiert werden. Die den Entwicklungsring Süd tragenden Firmen wären innerhalb gewisser Grenzen sogar bereit, diese Mittel von sich aus bereitzustellen. Doch dazu müßten sie mit Sicherheit wissen, daß die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit innerhalb des AVS-Programms auch über die jetzt laufende Definitionsphase hinaus weitergeführt wird... Sollte die Bundesrepublik auf halbem Wege aus diesem Programm aussteigen, dann wären damit alle Erfahrungen aus der deutschen Vertikalstart-Entwicklung verloren... Wenn um die Mitte der siebziger Jahre die Umrüstung auf AVS-Flugzeuge kommt, dann bedeutet das ein Auftragsvolumen von 10 bis 12 Milliarden D-Mark für die

deutsche Luftfahrtindustrie, verteilt auf etwa zwölf Jahre. Angesichts dieser Beträge sind die jetzt zur Diskussion stehenden Entwicklungsaufwendungen ohnehin gering. Doch sie sind praktisch die Eintrittskarte, um am allgemeinen technischen Nutzen dieser Entwicklung weiterhin beteiligt zu sein.“

Sie reden vom allgemeinen technischen Nutzen und meinen Rüstungsprofite. Sie reden von wissenschaftlich-technischem Fortschritt und meinen wie ehedem wissenschaftlich-technische Vorbereitung des Krieges.

Kann man nach deutlicher die Bindung der Naturwissenschaften und der Technik wie der Naturwissenschaftler und Techniker in Westdeutschland an das imperialistische System nachweisen? Kann man nach deutlicher nachweisen, daß die Lösung von der „Einheit der deutschen Wissenschaft“ nichts als demagogisches Geschwätz ist?

O. L.